

## Tierversuche: die Fakten kurz zusammengefasst

- Die deutsche Kosmetik-Industrie verzichtet bereits seit 1989 freiwillig auf Tierversuche für kosmetische Fertigprodukte – rund 15 Jahre vor dem EU-weiten Verbot 2004. Die deutsche Kosmetik-Industrie steht voll hinter diesem Verbot.
- Für chemische Stoffe, die unter anderem auch als Inhaltsstoffe in kosmetischen Produkten zum Einsatz kommen, gelten sehr strenge Sicherheitsanforderungen (REACH). Jeder Inhaltsstoff muss daher auf seine gesundheitliche Unbedenklichkeit getestet werden.
- Da alle eingesetzten Inhaltsstoffe, ob natürlich oder chemisch, nach den chemikalienrechtlichen Vorgaben abgesichert werden müssen, wurde jeder Stoff irgendwann mindestens einmal im Tierversuch getestet. In diesem Sinne kann daher von keinem Kosmetikprodukt gesagt werden, dass es „tierversuchsfrei“ ist.
- Seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert sich die Kosmetik-Industrie für die Entwicklung und Weiterentwicklung von alternativen Testmethoden zur Absicherung von Inhaltsstoffen. Für viele Sicherheitsaspekte gibt es bereits Alternativmethoden, die vom Gesetzgeber anerkannt sind und daher von der Industrie eingesetzt werden.
- Die Entwicklung von Alternativmethoden für Rohstoffe ist eine komplexe wissenschaftliche Herausforderung. Investitionen sind wichtig, aber nicht allein der entscheidende Faktor. In der Regel ersetzen mehrere Alternativmethoden eine Tierversuchsmethode. Nach der Entwicklung von Alternativmethoden ist eine mehrjährige Validierungsphase erforderlich, um die Anerkennung der Gesetzgeber zu erlangen. Erst dann können validierte Alternativmethoden Tierversuche ersetzen. In einigen Bereichen steht die Wissenschaft trotz umfangreicher Forschungen noch am Anfang.
- Für die Kosmetik-Industrie hat die Sicherheit ihrer Produkte höchste Priorität. Sie würde schon heute gerne Inhaltsstoffe einsetzen, deren Sicherheit vollständig ohne Tierversuche belegt ist. Sie setzt sich daher aktiv dafür ein, dass alternative Testmethoden vom Gesetzgeber anerkannt werden und der lange Prozess bis zur Anerkennung beschleunigt wird. Alternativmethoden sind meist schneller und kostengünstiger.
- Die Kosmetik-Industrie möchte auch zukünftig die Ansprüche der Verbraucher in der EU erfüllen, Haut, Haare, Zähne und Mundhöhle optimal zu schützen und in gesundem Zustand halten.
- Nur durch eine kontinuierliche Weiter- und Neuentwicklung kosmetischer Mittel und deren Inhaltsstoffe können beispielsweise die Wirksamkeit, die Anwendungseigenschaften und die Verträglichkeit der Produkte für Mensch und Umwelt weiter verbessert werden und veränderte Verbrauchererwartungen erfüllt werden. Das ist oft nur mit neuen Inhaltsstoffen möglich, deren Sicherheit selbstverständlich belegt sein muss.